

**Zeitschrift:** Schweizerische Bauzeitung  
**Herausgeber:** Verlags-AG der akademischen technischen Vereine  
**Band:** 47/48 (1906)  
**Heft:** 14

## **Vereinsnachrichten**

### **Nutzungsbedingungen**

Die ETH-Bibliothek ist die Anbieterin der digitalisierten Zeitschriften auf E-Periodica. Sie besitzt keine Urheberrechte an den Zeitschriften und ist nicht verantwortlich für deren Inhalte. Die Rechte liegen in der Regel bei den Herausgebern beziehungsweise den externen Rechteinhabern. Das Veröffentlichen von Bildern in Print- und Online-Publikationen sowie auf Social Media-Kanälen oder Webseiten ist nur mit vorheriger Genehmigung der Rechteinhaber erlaubt. [Mehr erfahren](#)

### **Conditions d'utilisation**

L'ETH Library est le fournisseur des revues numérisées. Elle ne détient aucun droit d'auteur sur les revues et n'est pas responsable de leur contenu. En règle générale, les droits sont détenus par les éditeurs ou les détenteurs de droits externes. La reproduction d'images dans des publications imprimées ou en ligne ainsi que sur des canaux de médias sociaux ou des sites web n'est autorisée qu'avec l'accord préalable des détenteurs des droits. [En savoir plus](#)

### **Terms of use**

The ETH Library is the provider of the digitised journals. It does not own any copyrights to the journals and is not responsible for their content. The rights usually lie with the publishers or the external rights holders. Publishing images in print and online publications, as well as on social media channels or websites, is only permitted with the prior consent of the rights holders. [Find out more](#)

**Download PDF:** 15.01.2026

**ETH-Bibliothek Zürich, E-Periodica, <https://www.e-periodica.ch>**

Eingegangene literarische Neuigkeiten; Besprechung vorbehalten:

**Soziale Zeitfragen.** Beiträge zu den Kämpfen der Gegenwart. Herausgegeben von *Adolf Damaschke*. XXVI. Heimatschutz, Denkmalpflege und Bodenreform. Von Dr. *Paul Weber*, a. o. Professor der Kunstgeschichte an der Universität Jena. Berlin. 1906. Verlag «Bodenreform» (Damaschke). NW., Lessingstrasse 11. Preis geh. 50 Pfg.

**Die Luftpumpen.** Projektierung, Berechnung und Unterführung der Kompressoren und Vakuumpumpen. Ein Handbuch für die Praxis von dipl. Ing. *M. Hirsch*. Erster Band: Text; zweiter Band: Tabellen. Hannover. Dr. Max Jänecke, Verlagsbuchhandlung. 1905. Preis geh. 8 M., geb. 9,60 M.

**Zur Theorie der Zentrifugalpumpen.** Von Dr. techn. *Egon R. v. Grünbaum*, Ingenieur. Mit 89 Textfiguren und drei Tafeln. Berlin. Verlag von Julius Springer. 1905. Preis geh. 3 M.

**Kurze Anleitung für Tachymetrische Aufnahmen.** Von Ober-Ingenieur *Rudolf Müller*. Zweite vermehrte Auflage. Mit 13 Figuren im Texte. Wien. 1906. Druck und Verlag von R. v. Waldheim. Preis geh. 90 Pfg.

## Konkurrenzen.

**Wohn- und Geschäftshäuser in Freiburg i. U. (S. 77).** Zu diesem Wettbewerb, dessen Einlieferungstermin auf 31. März festgesetzt war, sind rechtzeitig 24 Entwürfe eingegangen. Das Preisgericht trat am Donnerstag den 5. März zur Beratung zusammen. Es wurden erteilt:

- I. Preis (1000 Fr.) dem Entwurf Nr. 20 mit dem Motto: «Osterhas» von Architekt *Albert Gysler* in Basel.
- II. Preis «ex aequo» (600 Fr.) dem Entwurf Nr. 13 mit dem Motto: «Vieux Fribourg» von Architekt *Henry Meyer* in Lausanne.
- II. Preis «ex aequo» (600 Fr.) dem Entwurf Nr. 22 mit dem Motto: «31. Mars 1906» von Architekt *A. Doeblin* in Bern.
- II. Preis «ex aequo» (600 Fr.) dem Entwurf Nr. 11 mit dem Motto: «F» von Architekt *Werner Lehmann* in Bern.
- III. Preis (400 Fr.) dem Entwurf mit dem Motto: Vierblättriges Kleeblatt (gez.) von Architekt *Alph. Andrey* in Freiburg.

Die Ausstellung der sämtlichen eingegangenen Entwürfe, unter denen sich, wie das Preisgericht hervorhebt, eine grosse Zahl guter und interessanter Lösungen befindet, wird im grossen Saal des «Restaurant des Grand'places» stattfinden und dauert von Sonntag den 8. d. M. bis zu den Ostertagen.

## Korrespondenz.

Wir erhalten von befreundeter Seite nachfolgende Zuschrift, die wir schon ihrer Originalität halber gerne veröffentlichen:

Wärte Herr Redakteur!

Nüt für unguet, wen ig Ech es paar Wort schrybe; aber i cha wärlü nüt derfür; my Nachpuur, der Zimmerma isch Abonnänt vo Euer Bauzytig u git mer sen öppen es ungrads Mau z'läse. J dere vom 24. Merze lisen i du e Pricht unger de «Vereinsnachrichte» vom bärnische Jngscheniör- und Architekten-Verein u dert heisst es: «..... Vor der Hand gehen die Ansichten im Schosse des Vereins mehr dahin, dass diese Dächerarchitektur wohl ein Eldorado für Dachdecker und Spengler sein dürfte, dass man aber nicht begreifen könne, was dieselbe mit dem Heimatschutz gemein habe. Man sieht in diesen Formen eher einen nicht heimatlichen, fremden Einfluss. Die Formen und Farben sind allerdings auffällig, passen aber nicht in ihre Umgebung.»

J für mi verstanget wäge dessi nid der Huufe vom däm wo men Architektur seit; weder, won i säub gläse ha, hets mi du doch schier düecht sövli verstang i de am Aend au no. Das di schrege Decher öppis frönds sygi isch mer bigott z'Neuste gsy. Dä Ma wo das g'schrie het isch auwäg no nie us der Stadt use cho, süsch hätt er öppen einisch auti Puurehüser gsch un i traue gäng, stotzigeri Decher weder das die heigi gäbs nid hurti. We dä Ma rächt het, de passen äbe üsi Puurehüser au nid i üses Piet yeche u sy öppis frönds im Bärnerland. Hingäge bin i für mi der Meinig es heigi im Bärnpet Puure gha gäb Architekten u we mir Puure stotzigi Decher gmacht hei, su hei mer se fryli nid für e Heimatschutz gmacht u nid für d'Architekte. Mir hei se so gmacht wiu si bsungerbar chumlig u solid sy, u hei öppen em Deck un em Spängler die paar Batze wo si dranne gha hei sauft möge gönne. Chumlig sy si, wiu me für z'Heu u d'Frucht e chly Platzg mues ha u wiu mir settigs no gäng stocke u zwar wi höher dest bas. U hautbar sy si au, vo wäge we si tou abschreeget sy, drückt se der Schnee minger, u der Hagu vertüflet eim z'haub minger, u der Luft cha eim minger Zieglen und Schinglen ache schrysse. Hüttigs tags isch men e chlyseli dervo abcho, aber dert däre sy nid mir Puure

d'schuld, nume d'Baumeister, die hei is di neumodische Decher ufgesetzt un üserenein isch nienehaub e so guet dermit z'fride. J weis nid gäb die guet sy für e Heimatschutz, die flache Decher; aber für e Schutz vom Heimet sy si ömu afange nid, süsch tät es eim z'Fueter u z'Gwächs nid uf der Bühni verrägne u verschneeye wiu eim der Luft z'Wätter unger em Dach y dür d'Chlackwäng iche trybt.

U was dä Herr vo de Farbe seit isch au nid i der Ornig. Mir Puurelüt hei au Freud a de Farbe u mir hei se gärn je töuer je lieber. E so züntig wi di aute Puurehüser, wo dz'Houz vor Auter füürrots isch u d's Schingledach veeliblaue, wo z'wüsche de grasgrüne Felläde d'Pfäischer-schybe guldig usegüggele macht hüttigstags e ko Architekt meh es Huus. Di Farb, wo mir Puure öppen aube bruucht hei, das brav Huusrot, das wüssi di neumodische Here wo üs gäng wei cho prichte was schön sygi u wi mer d'Sach söuen agattige nümme z'bruuche. J bi vergangen au z'Bümpiz gsi u ha di neu Drucki gschaut. He nu, hani däicht, grossi gnue isch si, aber si isch heimelig u het mi ömu chnder a üsi aute Puurehüser gmahnet weder di Fabrigge wo me jitze dürhar ufstellt u wo längwyliger u griesgrämiger sy weder e Tag ohni Brot. Es nimmt mi nume wunger gäb öppe de settigi Gebäu i d'Umgäbig iche passe, wo nüt drannen isch weder vier wyss Muuren un es paar Zylete Pfäister. Uffau tüe die wäge dessi au, es isch glych uf weli Gattig.

Mir Puure bruchen is nid lah z'gfaue das me von is i ne Bauzytig geit gage schrybe, Gebäu wo üsne Hüser glychi sygen öppis frönds u passi nid i d's Gläng iche. De sötte de auwäg di längwilige Fabrigge z'letscht am Aend no Puurenarchitektur sy. Sövli gottsvergässe wüescht wi d'Architekte hei mir Puure de wäger nie baue, bis di Heren us der Stadt cho sy un is g'hulfe hei.

Zürnit nüt dessitwäge, aber i ha ömu müesse der Chropf g'läärt ha.  
*En Ammitauer.*

Redaktion: A. WALDNER, A. JEGHER, DR. C. H. BAER.  
Dianastrasse Nr. 5, Zürich II.

## Vereinsnachrichten.

### Schweizerischer Ingenieur- und Architekten-Verein.

Das Zentralkomitee hat in Angelegenheit des Quellenrechtes folgende Eingabe an den Schweizerischen Bundesrat gerichtet:

An den hohen Schweizerischen Bundesrat, Bern.

Hochgeachteter Herr Präsident!

Hochgeachtete Herren Bundesräte!

Das Zentralkomitee des schweiz. Ingenieur- und Architekten-Vereins hat sich auf Anregung der von ihm einberufenen Kommission zur Beratung der mit einem eidg. Wasserrechtsgesetz zusammenhängenden Fragen, auch mit demjenigen Abschnitte des Entwurfes zum eidg. Zivilgesetzbuche, wie er in Nr. 24 des Schweiz. Bundesblattes vom 15. Juni 1904 publiziert wurde, befasst und ist dabei zu der Erkenntnis gelangt, dass die in Art. 296 bis 299 in Aussicht genommene Ordnung des Quellenrechtes zwar einen bedeutenden Fortschritt enthält und im allgemeinen unsern Anschauungen entspricht, jedoch den heutigen Verhältnissen, bezw. einer notwendigen Verbesserung derselben, noch nicht genügend Rechnung trägt.

Wir gestatten uns, eine Erweiterung bezüglich Benutzung von Quellen in dem Sinne anzustreben, dass für wirklich vorhandene Bedürfnisse von Ortschaften und auch von einzelnen Privaten jederzeit das Recht der Zwangsenteignung von Quellen mit dem zur Sicherung derselben erforderlichen Grundeigentum nach eidg. Gesetze eingeräumt werden soll; es soll sich dieses Recht nicht allein auf neu zu erwerbende Quellen erstrecken, sondern namentlich auch auf solches Terrain, das zur Sicherung bereits benutzter Quellen gegen Verunreinigung notwendig ist.

Zur Begründung unseres Gesuches gestatten wir uns, nur kurz zu erwähnen, dass im grössten Gebiete unseres Landes Quellen bisher nur als Wasserläufe und nur auf dem Wege der Bestellung von Servituten erworben worden sind, selten mit dem zugehörigen Grundeigentum, aus welchem sie entspringen. Gegen Verunreinigung des Wassers durch landwirtschaftliche Bewirtung und Benutzung der fraglichen Grundstücke besteht in sehr wenigen Fällen ein Schutz und es lassen sich die Grundbesitzer nachträglich nur sehr selten oder nur gegen unangemessene Entschädigungen zur Einschränkung ihrer Benutzungsrechte herbei. Von der Erhaltung der Reinheit des Wassers hängt in hohem Masse die Gesundheit der Bewohner des Landes ab und es ist wohl gerechtfertigt, dem Grundeigentum im Interesse der Gesundheit der Bevölkerung gewisse Beschränkungen aufzuerlegen.

Die von uns angestrebte Erweiterung des Gesetzes steht durchaus mit dessen Grundzügen nicht im Widerspruche, sie entspricht einem wirklichen Bedürfnisse, das in Fachkreisen längst empfunden wurde.



Wir überlassen es Ihnen, unsere Anregung nach Gutfinden den hohen eidg. Räten, bezw. den Kommissionen, welche das Zivilgesetz vorberaten, zur Kenntnis zu bringen.

Genehmigen Sie, hochgeachtete Herren, die Versicherung unserer vollkommenen Hochachtung.

Namens des Schweiz. Ingenieur- und Architekten-Vereins,

Der Präsident: *G. Naville.*

Zürich, den 30. März 1906.

Der Aktuar: *H. Peter.*

### Zürcher Ingenieur- und Architekten-Verein.

#### Protokoll der X. Sitzung im Winterhalbjahr 1905/1906.

Mittwoch den 21. März, abends 8 Uhr, auf der «Schmiedstube».

Vorsitzender: Prof. *K. E. Hilgard*, Präsident.

Anwesend: 48 Mitglieder und Gäste.

Der Vorsitzende widmet den seit der letzten Sitzung verstorbenen Mitgliedern Herrn Architekt *H. Gubler-Zehnder* und Herrn Oberst *Fritz Locher* Worte des Dankes und der Anerkennung für ihre Verdienste um den Verein. Die Anwesenden erheben sich zu Ehrung ihres Andenkens von den Sitzen.

#### 1. Geschäftliches.

1. Das Protokoll der letzten Sitzung wird verlesen und genehmigt.  
2. Herr Ingenieur *Eugen Probst* in Baden wird in den Verein aufgenommen.

3. Die Jahresrechnung pro 1905/06, über die Herr Quästor Lincke referiert, wird nach Antrag der Rechnungsrevisoren genehmigt und dem Quästor verdankt.

4. Der Vorsitzende teilt mit, dass die Schlussitzung des Wintersemesters Mittwoch den 28. März stattfinden werde. An derselben soll Herr Ingenieur *X. Imfeld* einen Vortrag halten über: Das Stereorama als Mittel zur Darstellung einer Ballonfahrt, mit Projektionen. Die ferner noch versprochenen Vorträge der Herren Prof. Dr. *Wyssling* (Studienreise in Amerika) und Architekt Dr. *Baer* (Ueber Heimatschutz) müssen auf Anfang des nächsten Wintersemesters verschoben werden. Als Exkursionsziele für das Sommersemester sind vom Vorstand in Aussicht genommen: Engelberg (Wasserwerkanlage), Laufenburg (projekt. Kraftanlage), Brugg (Malerische Winkel und Ausgrabungen in Vindonissa), Basel (Rheinfahrt mit dem Basler Ingenieur- und Architektenverein nach Strassburg). Die definitive Festsetzung der Exkursionen wird dem Vorsitzenden überlassen.

5. An der II. Hauptversammlung des Vereins für die Schifffahrt auf dem Oberrhein, die am Samstag den 17. März in Basel stattfand, war der Zürcher Ingenieur- und Architekten-Verein durch die Professoren *Becker* und *Hilgard* vertreten.

6. Namens der erweiterten Kommission für die Beantwortung der Eingabe des zürcherischen Gewerbeverbandes und des schweiz. Baumeisterverbandes, den Streik und seine Folgen im Lichte der Bauverträge betreffend, referiert Herr Ingenieur *C. Wuest*.

Der Antrag der Kommission und des Vorstandes lautet: «Der Zürcher

Ingenieur- und Architektenverein empfiehlt bei Abschluss von Verträgen über Vergebung von Arbeiten und Lieferungen sowohl von Behörden als auch von Privaten die Aufnahme folgender Bestimmungen:

Für die Vergebung von Arbeiten und Lieferungen werden folgende Vorschriften über allfälligen, infolge Streiks, Aussperrungen oder Sperren entstandenen Verzug der Unternehmer und Lieferanten aufgestellt: Bei allen Arbeiten und Lieferungen, die beim Vertragsabschluss, oder während ihrer Ausführung als dringlich bezeichnet werden müssen, hat der Besteller das Recht, den Vertrag bezw. das Obligationenrecht zur Anwendung zu bringen. Für nicht dringliche Arbeiten und Lieferungen sind Fristerstreckungen zu gewähren, sofern sich der Unternehmer dem Schlichtungsverfahren vor einem bestehenden oder besonders zu bildenden Einigungsamt unterwirft.

Nach lebhafter Diskussion, an der sich ausser dem Referenten und dem Vorsitzenden, die Architekten *Ziegler* und *Wehrli* sowie die Ingenieure *Solca*, *Lincke*, *Guggenbühl*, *Maillard*, *Peter*, *Schlappfer* und *von Muralt* beteiligten, wird nach Antrag von Ing. *Maillard* beschlossen, auf die Vorlage nicht einzutreten und die Behandlung der Angelegenheit auf unbestimmte Zeit zu verschieben.

B. Vortrag des Herrn Ingenieur *Weiss*, Direktor des städtischen Gaswerks Zürich.

An Hand eines reichen Planmaterials und verschiedener statistischen Tabellen entwirft Herr Direktor *Weiss* in 1 1/2 stündigem Vortrage ein interessantes Bild über die Entwicklung und den weitem Ausbau des neuen Gaswerkes der Stadt Zürich in Schlieren. Ueber die mit grossem Beifall aufgenommene Schilderung, welche vom Vorsitzenden bestens verdankt wird, soll in der Schweiz. Bauzeitung ein ausführliches Referat erscheinen und muss darauf verwiesen werden.

An der Diskussion beteiligten sich: Architekt *Ziegler* und Ingenieur *Guggenbühl*.

Schluss der Sitzung 11 1/4 Uhr.

Der Aktuar in Vertr.: *J. S.*

### Gesellschaft ehemaliger Studierender

der eidgenössischen polytechnischen Schule in Zürich.

#### Stellenvermittlung.

Gesucht ein junger, selbständig arbeitender Architekt für ein schweiz. Ingenieur- und Architekturbureau in China; der Bewerber muss Schweizer bürger sein und das Diplom des eidg. Polytechnikums besitzen. (1425)

Gesucht ein im Eisenbahnbau erfahrener Ingenieur für den Bau einer neuen Linie. Eintritt bald möglich. (1431)

On cherche un jeune chimiste industriel ayant déjà quelques années de pratique dans la direction des ouvriers et de la fabrication de produits chimiques en général. Le candidat doit pouvoir diriger seul, après instructions détaillées, une petite fabrique électrotechnique. Entrée immédiate. (1432)

Gesucht für eine deutsche Firma ein tüchtiger Ingenieur mit Praxis im Eisenbetonbau. (1434)

Gesucht ein Ingenieur mit elektrotechnischen Kenntnissen und Erfahrung im Betriebe elektrischer Bahnen. (1435)

Auskunft erteilt:

Das Bureau der G. e. P.,

Rämistrasse 28, Zürich.

## Submissions-Anzeiger.

Termin	Auskunftstelle	Ort	Gegenstand
8. April	J. Bähler, Gemeindepräsident	Matt (Glarus)	Eisenkonstruktion für eine Brücke der Krauchthalstrasse. Gesamtgewicht etwa 3200 kg.
8. »	Ott & Keller	Arbon (Thurgau)	Sämtliche Bauarbeiten zu einem neuen Stickeriegebäude in Bruggen bei St. Gallen.
8. »	Kirchenverwaltung	Isenthal (Uri)	Renovation des Turmes und des Aeussern der Kirche in Isenthal.
8. »	Hch. Stünzi, b. «Meierhof»	Horgen	Ausführung der Erd-, Maurer- und Steinmetzarbeiten, sowie Eisenlieferung zum Primarschulhaus-Neubau am Rothweg in Horgen.
9. »	Alb. Rimli, Architekt	Frauenfeld (Thurgau)	Ausführung der Schreiner- und Malerarbeiten zu einem Neubau in Frauenfeld.
9. »	Depart. d. öffentl. Arbeiten	Lausanne	Korrektion der Kantonsstrasse zwischen Ussières und Croix d'Or (Jorat).
9. »	Gemeindebauamt,	St. Gallen	Zimmer-, Dachdecker- und Flaschner-Arbeiten sowie Lieferung von I-Balken zum
	Abteilung Hochbau		Neubau der Postfiliale Oberstrasse.
9. »	Gemeindeingenieur	Neuhausen (Schaffh.)	Arbeiten für die Kanalisation der Schaffhauser- und Zentralstrasse.
10. »	Ingenieur d. Wasserversorgung	Zürich	Erd- und Maurerarbeiten für die Quellwasser-Filteranlage im Dolder, Zürich V.
10. »	Ulr. Sigg, Gemeindepräsident	Dörflingen (Schaffh.)	Erstellung einer Hochdruckwasserversorgung in Dörflingen.
10. »	Hrch. Bosshard-Krauer	Bühlen b. Männedorf	Korrektion des Winterhaldenweges im Berg-Männedorf (Zürich).
10. »	Franz Tanno	Obervaz (Graubünden)	Bau eines neuen Schulhauses auf der Lenzerheide.
12. »	Stadtbaupamt	Chur (Graubünden)	Erstellung eines Betonkanals zur Fassung des Mühlebachs beim Stadtsptal.
12. »	Kantonales Hochbauamt	Zürich	Erstellung der elektrischen Beleuchtung in der Korrekionsanstalt Ringwil.
14. »	Tiefbauamt	St. Gallen, Burggrab. 2	Alle Arbeiten zur Erstellung der Heinesstrasse. Erdarbeiten etwa 4500 m³ usw.
14. »	Direktion der Schweizer.	Rheinfelden (Aargau)	Mauerwerksarbeiten für den Neubau eines in Ryburg bei Möhlin zu erstellenden Sied-
	Rhein-Salinen		hauses der Schweiz. Rhein-Salinen.
14. »	Moser, Gemeindegemeinder	Goldwil (Bern)	Strassenkorrektion Hofstetten-Ried-Wartboden. Länge 2251 m; Voranschlag 49 000 Fr.
15. »	Oberrichter Altherr	Urnäsch (Appenzell)	Erneuerung des Bodenbelags der Hundwiler-Brücke.
16. »	Baubureau d. S. B. B., Kr. IV	Frauenfeld	Unterbauarbeiten für die Erstellung der Station Attikon.
22. »	Gemeinderatskanzlei	Goldach (St. Gallen)	Strassenbau Ober-Goldach-Sulz (etwa 1300 m). Voranschlag 22 000 Fr.
22. »	Baubureau der Ramsei-	Huttwil (Bern)	Unterbau und Oberbau (sämtliche Bauarbeiten und Material-Lieferungen) für die Er-
	Sumiswald-Huttwil-Bahn		stellung der Ramsei-Sumiswald-Huttwil-Bahn.
30. »	O. Lutstorf, Architekt	Bern, Seilerstr. 8	Erstellung der Zentralheizung und Duschenanlagen zum neuen Knaben-Sekundarschul-
			hause samt Turnhalle auf dem Spitalacker.